



Roadmap: Fairtrade Deutschland e.V.

Hintergrund

Auf der Mitgliederversammlung des Forum Nachhaltiger Kakao im Jahr 2022, beschlossen die Mitglieder, individuelle Roadmaps mit Commitments und Meilensteinen sowie Fortschrittsberichten zu diesen Commitments zu veröffentlichen.

Die individuellen Roadmaps basieren auf der **GISCO Roadmap** die die Ziele, angestrebten Indikatoren und Handlungsempfehlungen zu den Fokusthemen zertifizierter Kakao/Kakao aus Unternehmensprogrammen, Rückverfolgbarkeit, Entwaldung/Agroforstwirtschaft, Kinderarbeit und Existenzsichernde Einkommen auflistet.

Diese öffentlichen individuellen Commitments ergänzen den jährlichen Monitoring-Prozess, der in Zusammenarbeit mit den ISCOs (Europäische Initiativen für Nachhaltigen Kakao) durchgeführt wird, geben den Beiträgen der Mitglieder zu den **Zielen des Forum Nachhaltiger Kakao** Sichtbarkeit und stärken die individuelle Verantwortlichkeit.

Commitments

- Rückverfolgbarkeit
- Zertifizierter Kakao und Kakao aus Unternehmensprogrammen
- Entwaldung/Agroforstwirtschaft
- Kinderarbeit
- Existenzsichernde Einkommen

Kommentar des Mitglieds zur Roadmap:



Rückverfolgbarkeit

Commitment (eingereicht im Dezember 2022): (i) Fairtrade unterstützt Unternehmen aktiv dabei, rückverfolgbare Lieferketten aufzubauen; (ii) Fortlaufend, und mindestens bis Ende 2022, schafft Fairtrade konkrete Strukturen und Angebote für Unternehmen, die Umstellung ihrer Lieferketten von Mass Balance auf segregiert oder Identity Preserved (Ebene Kooperative) zu unterstützen. Bereits jetzt kann jede Firma, die bereit ist entsprechend in ihre Lieferkette zu investieren, mit den bestehenden Standards Score 3 der „Gisco Origin Transparency Levels“ erreichen

Meilenstein 1: 100% des zertifizierten Rohkakaos sind von der Farm zur ersten Einkaufsstelle rückverfolgbar (documentary First Mile Traceability). Bis Ende 2023 können Kakao-Produzentenorganisationen den Produktfluss von der Farm zur ersten Einkaufsstelle darstellen einschließlich Sammelstellen, Transport, Lagerorte, Lagerhäuser und Verarbeitungseinheiten.

Meilenstein 2: Ab 2024 ist das GPS-Mapping im Einklang mit der EU-Deforestation Regulation in den Fairtrade Standards für Kakaoproduzent*innen in Afrika und Asien implementiert.
Herausforderungen: 1. Wer zahlt für das GPS-Mapping? Die Kosten dürfen nicht auf die Kleinbäuerinnen und -bauern abgewälzt werden. 2. Digitalisierung der Kooperativen ist ein Prozess, der ebenfalls Kosten verursacht. 3. Erwartungslevel: Welche Daten sind wirklich notwendig für die Erreichung der Ziele, ohne andere Ziele wie z.B. existenzsichernde Einkommen zu gefährden? Hier müssen die ISCOs sich noch einmal fragen, welche Ziele höherwertiger einzuschätzen sind oder welches Level an Detail z.B. bei den Origin Transparency Levels wirklich zur Zielerreichung beiträgt



Fortschritt (eingereicht im Dezember 2024):

Commitment: erreicht

Fortschritte :

Einführung von FairMarket : FairMarket verbessert die Rückverfolgbarkeit von Fairtrade-Produkten durch die Integration bestehender Datenplattformen (Connect, Fairtrace, FairInsight) und schrittweiser Einführung neuer Dienste, die Transparenz entlang der Lieferkette ermöglichen. Erste Erfolge in der Kaffeebranche zeigen, wie zusätzliche Daten die Nachverfolgung erleichtern, und künftig sollen ähnliche Lösungen auf Produkte wie Bananen und Kakao ausgeweitet werden.

Schulungen im West Africa Cocoa Programme: Im Rahmen des West Africa Cocoa Programms (WACP) haben bis Ende 2023 mehr als 48.000 Bäuerinnen und Bauern, darunter 24% Frauen, an Schulungen zur Verbesserung der Produktionsmethoden und zur Entwaldungsprävention teilgenommen. Dies stellt eine signifikante Steigerung um 22% im Vergleich zu 2022 dar. Fast alle teilnehmenden Kooperativen in Ghana und Côte d'Ivoire verfügen nun über Systeme für Rückverfolgbarkeit und Risikomanagement.

Datenanalyse entlang der Lieferkette: Fairtrade setzt sich dafür ein, die Zusammenarbeit mit unseren Partnern kontinuierlich zu stärken, um den Nachhaltigkeitsfortschritt in der Lieferkette voranzutreiben. Ein zentraler Bestandteil ist die Durchführung von Schulungen durch FTA (Fairtrade Africa), CLAC (Fairtrade-Produzentenorganisationen in Lateinamerika und der Karibik) mit den Kooperativen sowie die enge Zusammenarbeit mit Satelligence. Die von den Kooperativen gesammelten Daten werden zunächst an Fairtrade International übermittelt, geprüft und anschließend an Satelligence weitergeleitet, um eine umfassende Risikoanalyse durchzuführen. Die Ergebnisse dieser Analyse stellen wir den Produzentenorganisationen (SPOs) zur Verfügung, um sie in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Die Fairtrade-Standards stärken die Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette: Fairtrade-Standards fördern Transparenz und Rückverfolgbarkeit entlang der gesamten Lieferkette. Sie richten sich nicht nur an Produzentenorganisationen, sondern enthalten auch spezifische Kriterien für andere Akteure wie Exporteure und Importeure (Payers & Conveyors). Im Kakaostandard gibt es beispielsweise Anforderungen im Zusammenhang mit Entwaldung, darunter die Kriterien 3.4.4, 3.4.6 und 3.4.7.

Zusätzlich arbeiten wir eng mit verschiedenen Akteuren entlang der Lieferkette zusammen, um die Datenerhebung zu erleichtern und gezielte Unterstützung für die Produzentenorganisationen (SPOs) zu gewährleisten. Ein wichtiger Bestandteil dieser Zusammenarbeit ist das Kakaostandardkriterium 3.4.6, das die Weitergabe von Geolokalisierungsdaten regelt und eine entscheidende Grundlage für unsere gemeinsame Arbeit darstellt.

Herausforderung:

- Höhere Level von Rückverfolgbarkeit verursachen höhere Kosten – die Unternehmen müssen bereit sein, diese zu tragen.
- Mass Balance ist ein Entwicklungsinstrument, das kleinen und marginalisierten Kooperativen den Zugang zum zertifizierten Kakaohandel erleichtert, indem es die Anforderungen an die physische Trennung von Kakao senkt. Dadurch können auch kleinere Produzenten teilnehmen, die oft keine ausreichende Infrastruktur besitzen. Gleichzeitig achtet Fairtrade darauf, unbeabsichtigte negative Auswirkungen zu vermeiden, wie etwa die Benachteiligung der am stärksten Gefährdeten.



Freiwillig: Aktualisiertes Commitment & Meilensteine 2024:

Aktualisiertes Commitment:

(i) Fairtrade unterstützt Unternehmen aktiv dabei, rückverfolgbare Lieferketten aufzubauen; (ii) Fortlaufend schafft Fairtrade konkrete Strukturen und Angebote für Unternehmen, die Umstellung ihrer Lieferketten von Mass Balance auf segregiert oder Identity Preserved (Ebene Kooperative) zu unterstützen. Bereits jetzt kann jede Firma, die bereit ist entsprechend in ihre Lieferkette zu investieren, mit den bestehenden Standards Score 3 der „Gisco Origin Transparency Levels“ erreichen



Zertifizierter Kakao und Kakao aus Unternehmensprogrammen

Commitment (eingereicht im Dezember 2022):

Meilenstein 1: In 2023 informiert Fairtrade im Rahmen von Kampagnen (Sweet Revolution) und Aktionen die Zivilgesellschaft / Konsument*innen über faire Einkommen, gerechte Arbeits- und Produktionsbedingungen in der Kakaoproduktion

Fortschritt (eingereicht im Dezember 2024):

Commitment-Status: Erreicht

Fortschritte :

Aufklärungskampagnen: Im Jahr 2024 sensibilisiert Fairtrade die Zivilgesellschaft und Konsument*innen im Rahmen von Kampagnen wie Fairbruary und Sweet Revolution für Themen wie faire Einkommen sowie gerechte Arbeits- und Produktionsbedingungen in der Kakaoproduktion.

Marktwachstum: Der Absatz von Fairtrade-zertifizierter Schokolade stieg 2023 um 9 %, während der Umsatz von Süßwaren mit dem Fairtrade-Siegel um rund 11 % zunahm.

Transparenzbericht: Im Januar 2024 veröffentlichte Fairtrade erstmals einen HREDD-Bericht (Human Rights and Environmental Due Diligence). Der Bericht fasst Maßnahmen und Audit-Ergebnisse zu Arbeitsrechten, Kinderschutz und Biodiversität zusammen. Obwohl Fairtrade nicht zur Berichterstattung verpflichtet ist, setzt es damit ein Zeichen für Transparenz und Vorbildfunktion.

Partnerschaftsprojekte:

Mit einem im November 2023 gestarteten Projekt zur Unterstützung von Kakaobäuerinnen und -bauern in Sierra Leone betrachtet der drogeriemarkt in Zusammenarbeit mit Fairtrade seine unternehmerische Sorgfaltspflicht ganzheitlich.

Im März 2023 setzten Fairtrade Deutschland und LIDL Deutschland ihre Zusammenarbeit zu Kakao im Rahmen der WayToGo Kooperation fort und stärken so unternehmerische Sorgfaltspflicht sowie die Weiterentwicklung von Kooperativen und Farmen vor Ort.

Risk Map: Seit Januar 2023 hat Fairtrade eine neue Risk Map eingeführt, die die größten Menschenrechts- und Umweltrisiken der Länder und Sektoren zeigt, in denen Fairtrade tätig ist. Sie soll Unternehmen dabei helfen, diese Risiken zu verstehen, vorzubeugen und anzugehen. Die Karte deckt die Sektoren Kaffee, Kakao, Bananen, Weintrauben und Honig ab. Mit der Risk Map können sich Unternehmen über mögliche Risiken in den Ländern informieren und ihr Nachhaltigkeitsengagement gezielt ausbauen.

Herausforderung: Der Anteil zertifiziertem und unabhängig verifiziertem Kakao hängt von den Unternehmensentscheidungen ab.



Freiwillig: Aktualisiertes Commitment & Meilensteine 2024:

Commitment

Fairtrade trägt durch transparente Informationen und Konsument*innen-Bildung dazu bei, die Nachfrage nach Fairtrade-zertifiziertem Kakao im Markt zu erhöhen und unterstützt aktiv Unternehmen, die auf zertifiziertes Sourcing umstellen wollen. Wir stärken dabei das Wissen und Bewusstsein dafür, was Zertifizierung im Rahmen von unternehmerischen Sorgfaltspflichten leisten kann, welche Grenzen es gibt und welche Aspekte von den Unternehmen selbst umgesetzt werden müssen.

Meilenstein 1: In 2024-2025 informiert Fairtrade im Rahmen von Kampagnen (Sweet Revolution, Fairbruary) und Aktionen die Zivilgesellschaft / Konsument*innen über faire Einkommen, gerechte Arbeits- und Produktionsbedingungen in der Kakaoproduktion



Entwaldung/Agroforstwirtschaft

Commitment (eingereicht im Dezember 2023): Fairtrade trägt laufend durch die Fairtrade-Standardkriterien, Audits, Vor-Ort-Beratung und Projekte durch die Produzentennetzwerke, Consumer-Awareness sowie die Unterstützung weiterer zielgerichteter Projekt-Aktivitäten durch Unternehmen aktiv dazu bei, Entwaldung zu verhindern. Insbesondere stellen wir sicher, dass bis 2022 der Fairtrade Kakao-Standard ein festes Cut-Off Date 31.12.2018 festlegt, das sogar über die Anforderungen der EU-Deforestation Regulation hinausgeht.

Meilenstein 1: Ab sofort und laufend: Fairtrade (zusammen mit FTAO) setzt sich in seiner politischen Arbeit für die Berücksichtigung der Belange von Kleinbäuerinnen und -bauern in der Umsetzung der EU Verordnung für entwaldungsfreie Produkte ein

Meilenstein 2: Bis Ende 2023 erhalten mindestens 248 Produzentengruppen in Ghana und Côte d'Ivoire im Rahmen des West Africa Cocoa Programme (WACP) Schulungen, die es Produzentengruppen ermöglichen, Entwaldung zu kontrollieren, ohne das Armutsrisiko für ihre Mitglieder weiter zu erhöhen.

Meilenstein 3: Ab 2024 sind für alle Flächen der Mitglieder von Fairtrade-Kakaokooperativen in Afrika und Asien GPS-Daten im Einklang mit der EU-Deforestation Regulation verfügbar.

Meilenstein 4: Bis 2025 wird Fairtrade auf der Grundlage von Monitoring-Daten eine aggregierte Risikoanalyse für Entwaldung auf Länderebene für Ghana und Côte d'Ivoire erstellen.



Fortschritt: (eingereicht im Dezember 2024):

Commitment-Status: Erreicht

Im Hinblick auf die Verpflichtung zur Entwaldungsverhinderung und die Einhaltung der EU-Deforestation-Verordnung (EUDR) können wir berichten, dass Entwaldung in Verbindung mit einer Fairtrade Zertifizierung verboten wird. Seit November 2022 ist Agrarökologie die Vorgabe für die Ausrichtung der Standards.

Aufgrund der neuen Regelung, die nun auf 2025 verschoben wurde, wird Fairtrade sicherstellen, dass alle relevanten GPS-Daten bis Ende 2025 vollständig und gemäß den Anforderungen der EUDR zur Verfügung stehen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere technischen Kapazitäten auszubauen und die Erhebung der Daten zu optimieren, um die Anforderungen der Verordnung rechtzeitig zu erfüllen. Diese Vorbereitungen sind ein wichtiger Schritt, um sowohl die Nachhaltigkeit unserer Partner als auch den Wald- und Klimaschutz zu stärken.

Fortschritte:

Die Fairtrade-Kakao-Standards schreiben vor, dass nach dem 31. Dezember 2018 keine Entwaldung mehr stattfinden darf. Ab dem 1. Januar 2024 müssen alle Kakaoprodukte, die unter Fairtrade-Bedingungen produziert und verkauft werden, diese Anforderung erfüllen.

Risikoanalyse: Fairtrade-Standards verpflichten Genossenschaften, bei der Durchführung von Risikoanalysen zu Menschenrechten und Umwelt die Gefahr von Entwaldung sowie die Degradierung von Primär- oder Sekundärwäldern, geschützten Gebieten und Gebieten mit hohem Naturschutzwert oder hohem Kohlenstoffspeicher zu überwachen.

Die Ergebnisse der Risikoanalysen zu Menschenrechten/Umwelt und der Überwachung von Entwaldungsrisiken werden genutzt, um Pläne zu erstellen, die Entwaldung und Degradierung von Wäldern verhindern und mildern, um Wälder und Vegetation zu erhalten und wiederherzustellen.

Politische Arbeit: Fairtrade setzt sich weiterhin in Zusammenarbeit mit der Fairtrade Advocacy Office (FTAO) aktiv für die Belange von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in der Umsetzung der EU-Deforestation-Verordnung ein. Zu den jüngsten Erfolgen zählt die Teilnahme an mehr als zehn Veranstaltungen auf der COP28, bei denen Fairtrade als Sprecher auftrat und die Klimafragen in den Mittelpunkt rückte.

Schulungen im West Africa Cocoa Programme: Im Rahmen des West Africa Cocoa Programs (WACP) haben bis Ende 2023 mehr als 48.000 Bäuerinnen und Bauern, darunter 24% Frauen, an Schulungen zur Verbesserung der Produktionsmethoden und zur Kinderarbeit- und Entwaldungsprävention teilgenommen. Dies stellt eine signifikante Steigerung um 22% im Vergleich zu 2022 dar. Fast alle teilnehmenden Kooperativen in Ghana und Côte d'Ivoire verfügen nun über Systeme für Rückverfolgbarkeit und Risikomanagement.

Vergleichsstudie zum Waldschutz: Eine qualitative und quantitative Studie, die zertifizierte und nicht-zertifizierte Kooperativen in Kolumbien, Honduras und Côte d'Ivoire untersuchte, zeigt, dass Fairtrade-Produzent*innen nicht zur Entwaldung beitragen. Vielmehr tragen sie aktiv zum Schutz der Waldflächen in ihren Anbauregionen bei. Die Studie hebt hervor, dass die von Fairtrade eingeführten Systeme und Standards entscheidend dazu beitragen, bessere Voraussetzungen für den Waldschutz zu schaffen.

Neue Risk Map: Seit Januar 2023 bietet die Risk Map datenbasierte Analysen zu Menschenrechts- und Umweltrisiken in den Sektoren Kaffee, Kakao, Bananen, Weintrauben und Honig. Dies unterstützt Unternehmen bei ihrer Risikoanalyse und der Entwicklung von Präventionsstrategien.

Systemweite finanzielle Unterstützung aller 3 Produzentennetzwerke zu EUDR Implementierung: 6 direkte Projekte beinhalten Georeferenzierung (Peru, Honduras, Sierra Leone, Ghana, PNG) / 19 Kaffee / Kakao Produzentenorganisationen werden bisher durch GIZ HREDD Fund Projekte abgedeckt (Burundi, Uganda, Tansania, Nicaragua, Mexico, El Salvador, Peru)



Herausforderung:

Fairtrade begrüßt, dass mit der EUDR ein wichtiger Bestandteil des europäischen Green Deals umgesetzt wird. Allerdings sehen wir auch die kritischen Herausforderungen und Marktzugangsrisiken, mit denen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern konfrontiert sind:

- Hohe Umsetzungskosten der Entwaldungsverordnung: Kleine Produzenten können die teuren Anforderungen wie Rückverfolgbarkeit und Satellitenüberwachung nicht allein finanzieren.
- Marktausschluss-Risiko: Können kleine Produzenten die Rückverfolgbarkeit nicht gewährleisten, könnten sie vom EU-Markt ausgeschlossen werden, obwohl sie nachhaltig arbeiten.

Daher sind finanzielle und technische Unterstützung notwendig, um weiter Marktteilnahme zu ermöglichen. Die EU, aber auch die Bundesregierung soll klare Vorgaben und finanzielle Unterstützung für die Umsetzung bereitstellen. Es braucht kohärente politische Vorgaben, gute Handreichungen und effektive Kontrollen. Gleichzeitig sollen Unternehmen entlang globaler Lieferketten ihren fairen Anteil an den anfallenden Kosten für sinnvolle Nachhaltigkeits-Regulatorik tragen. Diese Kosten dürfen nicht einfach an die Produzierenden am Anfang der Lieferkette durchgereicht werden.

Freiwillig: Aktualisiertes Commitment & Meilensteine 2024:

Aktualisiertes Commitment: Fairtrade trägt laufend durch die Fairtrade-Standardkriterien, Audits, Vor-Ort-Beratung und Projekte durch die Produzentennetzwerke, Consumer Awareness sowie die Unterstützung weiterer zielgerichteter Projekt-Aktivitäten durch Unternehmen aktiv dazu bei, Entwaldung zu verhindern

Meilenstein 1: Fairtrade wird seine Partnerschaft mit Satelligence fortsetzen, um die satellitengestützte Überwachung von Waldgebieten und Farmen auf alle zertifizierten Kakaoerzeugerorganisationen auszuweiten. Diese Initiative zielt darauf ab, Fairtrade-Genossenschaften mit Daten zu den Farmen ihrer Mitglieder und den Entwaldungsrisiken zu verknüpfen, damit die Genossenschaften diese Daten mit ihren Handelspartnern teilen und Waldlandschaften besser schützen können.

Meilenstein 2: Im Mai 2024 startete der HREDD-Support-Fund, initiiert von Fairtrade Deutschland und dem Forum Fairer Handel. Dieser Fonds bietet kleinen und mittleren Unternehmen mit bis zu 249 Mitarbeitenden finanzielle Starthilfe, um gemeinsam mit Kooperativen in den Anbauländern Projekte im Bereich der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht (HREDD) umzusetzen. Dazu gehören insbesondere Initiativen zur Wiederaufforstung und nachhaltigen Landwirtschaft. Für 2025 sind drei neue Bewerbungsrunden der HREDD Support Fund geplant.

Meilenstein 3: Fairtrade und CIFOR-ICRAF schließen Partnerschaft für nachhaltige Zukunft - Zum Weltbodentag 2024 verkünden Fairtrade International und CIFOR-ICRAF eine fünfjährige Zusammenarbeit, um Ressourcen zu schützen, Agrarökologie zu fördern und Kleinbauern bei Klimawandel, Entwaldung und neuen Gesetzen wie der EU-Entwaldungsverordnung zu unterstützen. Ziel ist es, naturbasierte Lösungen in Lieferketten wie Kaffee, Kakao, Tee und Baumwolle auszubauen und Klimaresilienz sowie nachhaltige Lebensgrundlagen zu stärken. Gesundere Böden sollen höhere Erträge, bessere Qualität und geringere Emissionen ermöglichen, um ökologische und soziale Nachhaltigkeit zu vereinen.



Kinderarbeit

Commitment (eingereicht im Dezember 2023): Fairtrade trägt durch die Fairtrade-Standardkriterien, Audits, Vor-Ort-Beratung und Sensibilisierung der Produzent*innen durch die Produzentennetzwerke, Consumer-Awareness sowie die Unterstützung weiterer zielgerichteter Aktivitäten durch Unternehmen dazu bei, Kinderarbeit zu verhindern, indem die Grundursachen angegangen werden – u.a. unzureichende Haushaltseinkommen. Bis Ende 2025: Fairtrade stellt entsprechende Angebote bereit und unterstützt Unternehmen dabei, in höherwertige CLMRS-Systeme in ihren Lieferketten zu investieren.

Meilenstein 1: (Kapazitätsaufbau) Bis Ende 2023 hat Fairtrade Afrika Schulungen für mindestens 26 Fairtrade Kooperativen zu IMS/CLMRS (Child Labour Monitoring and Remediation System) und Sensibilisierung durchgeführt.

Meilenstein 2: (Risikoanalyse + Handlungsempfehlungen) Bis Ende 2023 stehen Unternehmen im Rahmen der Fairtrade Risk Map detaillierte länder- und produktbezogene Risikodaten und Hintergrundinformationen inkl. Kakao zur Verfügung. Diese Informationen sollen Fairtrade Lizenzpartner als Hilfestellung und Handlungsempfehlungen bzgl. ihrer eigenen Risikoanalyse dienen.



Fortschritt (eingereicht im Dezember 2024):

Commitment Status : Erreicht

Fortschritte:

CLMRS: Wir haben unsere Standardanforderungen verschärft, um den Schutz der Menschenrechte weiter zu stärken. Produzent*innen sind nun verpflichtet, verbindliche Systeme zur Überwachung und Abhilfe einzuführen, um gezielt gegen Kinderarbeit und Zwangsarbeit vorzugehen.

Bereits im Juni 2023 wurde der Child Labour and Forced Labour Prevention and Remediation Fund ins Leben gerufen, mit einem Startvolumen von 450.000 Euro. Dieser Fonds wird unter anderem durch Eigenmittel von Fairtrade Deutschland sowie Beiträge von Lizenzpartner*innen finanziert. Ziel des Fonds ist es, Produzent*innen bei der Umsetzung der neuen Anforderungen finanziell zu unterstützen.

Im Januar 2024 wurden Mittel aus dem Fonds an teilnehmende Kleinproduzent*innen-Organisationen (Small Producer Organizations, SPOs) verteilt, um konkrete Maßnahmen vor Ort umzusetzen. Die umgesetzten Maßnahmen durch den Fonds, betreffen die Themen Bildungsinfrastruktur, Mobilität, Unterstützung und Sensibilisierung, spezielle Unterstützungsprogramme, zielgerichtete Maßnahmen zur Prävention und Behebung/Beseitigung identifizierter Fälle von Zwangsarbeit.

Neue Risk Map: Seit Januar 2023 bietet die Risk Map datenbasierte Analysen zu Menschenrechts- und Umweltrisiken in den Sektoren Kaffee, Kakao, Bananen, Weintrauben und Honig. Dies unterstützt Unternehmen bei ihrer Risikoanalyse und der Entwicklung von Präventionsstrategien.

Schulungen im West Africa Cocoa Programme: Im Rahmen des West Africa Cocoa Programms (WACP) haben bis Ende 2023 mehr als 48.000 Bäuerinnen und Bauern, darunter 24% Frauen, an Schulungen zur Verbesserung der Produktionsmethoden und zur Kinderarbeit- und Entwaldungsprävention teilgenommen. Dies stellt eine signifikante Steigerung um 22% im Vergleich zu 2022 dar. Fast alle teilnehmenden Kooperativen in Ghana und Côte d'Ivoire verfügen nun über Systeme für Rückverfolgbarkeit und Risikomanagement.



Freiwillig: Aktualisiertes Commitment & Meilensteine 2024:

Commitment

Fairtrade trägt durch die Fairtrade-Standardkriterien, Audits, Vor-Ort-Beratung und Sensibilisierung der Produzent*innen durch die Produzentennetzwerke, Consumer-Awareness sowie die Unterstützung weiterer zielgerichteter Aktivitäten durch Unternehmen dazu bei, Kinderarbeit zu verhindern, indem die Grundursachen angegangen werden – u.a. unzureichende Haushaltseinkommen.

Meilenstein 1: Fairtrade wird sein Programm Child Labour und Forced Labour Prevention and Remediation Fund weiterhin umsetzen, um diese Formen der Arbeit weiter zu verhindern und zu beheben. Dieses Programm bietet eine Plattform für Kakaoexporteure, Importeure, Hersteller, Marken und Einzelhändler in Fairtrade-Kakaolieferketten (die gemäß dem Fairtrade-Kakaostandard dazu verpflichtet sind), um Produzentenorganisationen bei der Bekämpfung und Wiedergutmachung von Kinder- und Zwangsarbeit zu unterstützen.



Existenzsichernde Einkommen

Commitment (eingereicht im Dezember 2023): Als Standardsetzer schaffen wir die Grundlagen und Instrumente dafür, dass Unternehmen in ihren Lieferketten messbar zu existenzsichernden Einkommen beitragen können und unterstützen aktiv die konkrete Umsetzung. In diesem Sinne ermöglichen wir es jedem Unternehmen ab sofort und laufend, in Ghana und Côte d'Ivoire sowie sukzessive weiteren Ländern, Berechnungen zu existenzsichernden Einkommen durchführen zu lassen und Aktivitäten zur Lückenschließung umzusetzen.

Meilenstein 1: Ab sofort und laufend: Kakao-Unternehmen erhalten konkrete Angebote, die sich an der Fairtrade Living Income Strategie orientieren, um messbare Beiträge zu existenzsichernden Einkommen in ihren Lieferketten zu leisten. Dabei ermöglicht Fairtrade sofort und laufend Kapazitätsaufbau bei Unternehmen und Produzentengruppen zum Thema Living Income und dessen Umsetzung in der Lieferkette.

Meilenstein 2: (politischer Rahmen) Ab sofort und laufend: Fairtrade trägt durch Advocacy, Kampagnen und Konsument*innenbildung dazu bei, dass existenzsichernde Einkommen bis 2030 Teil der unternehmerischen Sorgfaltspflichten werden.

Meilenstein 3: Bis 2025 werden die Fairtrade Living Income Reference Preise (LIRP) für Ghana und Côte d'Ivoire regelmäßig überarbeitet und angepasst. Für andere Herkunftsländer bietet Fairtrade interessierten Akteuren den Service, lieferkettenspezifische LIRP zu berechnen.



Fortschritt (einzureichen im Dezember 2026):

Commitment: erreicht und wird weiter verfolgt

Fortschritte:

Living Income Preis Konsultation

Der „Living Income Progress Report 2023“ zeigt Ergebnisse aus den ersten beiden Jahren des Fairtrade-Projekts „Living Income Learning“. Kakaobauern, die einen existenzsichernden Referenzpreis erhielten, verdienten im Durchschnitt etwa 15 % mehr als den von der Regierung festgelegten Mindestpreis. Im ersten Jahr erreichten 21 % der Haushalte ein existenzsicherndes Einkommen (durchschnittlich 4.735 \$), im zweiten Jahr sank der Anteil auf 18 % (durchschnittlich 4.220\$), was teilweise auf Dürreperioden und niedrigere Mindestpreise zurückzuführen war.

Erster Branchengipfel zu existenzsichernden Einkommen: Im Mai 2023 organisierten Fairtrade Africa und Fairtrade International in Abidjan, Côte d'Ivoire, den ersten von Produzenten geleiteten Gipfel zu existenzsichernden Einkommen. Über 100 Teilnehmer, darunter Bauern, Genossenschaftsvertreter, Unternehmen, Regierungsvertreter, zivilgesellschaftliche Organisationen und Wissenschaftler, nahmen teil.

Anerkennung existenzsichernder Einkommen und Löhne in EU-Richtlinien: Fairtrade hat dazu beigetragen, dass existenzsichernde Einkommen und Löhne als legitime Grundlage für Nachhaltigkeitsabkommen im Rahmen der EU-Wettbewerbspolitik (Horizontal Guidelines) anerkannt wurden.

Fairtrade hat ein fünfjähriges EU-finanziertes Projekt abgeschlossen, das die Kapazitäten der Produzenten stärkt, um diese Herausforderungen anzugehen und sich für gerechtere Handelspolitik einzusetzen. Das Projekt unterstützte Fortschritte bei den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG), insbesondere SDG 2 (kein Hunger) und SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum).

Herausforderung:

Fairtrade kann durch seine Standards und Programme beitragen, ist aber bei der Umsetzung auf die Entscheidungen der Unternehmen angewiesen.

Wir benötigen ein Level Playing Field, in dem der Fairtrade LIRP als einheitlicher Standard von der GISCO anerkannt wird.

Regionale Unterschiede: Lebenshaltungskosten und Produktionsbedingungen variieren stark, was standardisierte Lösungen erschwert.



Freiwillig: Aktualisiertes Commitment & Meilensteine (2024):

Commitment: Als System schaffen wir die Grundlagen und Instrumente dafür, dass Unternehmen in ihren Lieferketten messbar zu existenzsichernden Einkommen beitragen können und unterstützen aktiv die konkrete Umsetzung. In diesem Sinne ermöglichen wir es jedem Unternehmen ab sofort und laufend, in Ghana und Côte d'Ivoire sowie sukzessive weiteren Ländern, Berechnungen zu existenzsichernden Einkommen durchführen zu lassen und Aktivitäten zur Lückenschließung umzusetzen.

Meilenstein 1: Auf der ISM 2025 wird Fairtrade einem skalierbaren O2B für Lizenzpartner anbieten, das Living Income Maßnahmen und Umsetzung vereinfachen und somit die Pionierarbeit im Bereich Living Income fortsetzt.